

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Band:** 74 (1999)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** SUOV aktuell

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

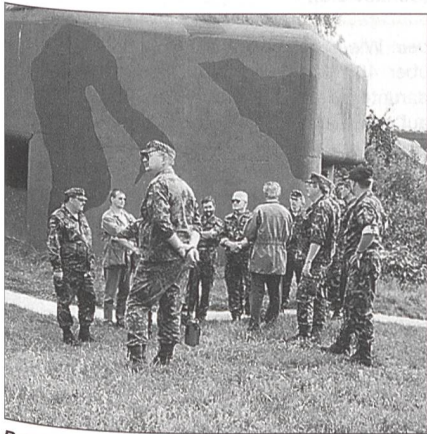
**UOV TÖSSTAL**

**Deutsche Reservisten in der Ostschweiz**

Von Ueli Siegfried, Elgg

Zum zweitenmal besuchte die Reservistenkameradschaft (RK) Tambachtal das Tössstal. Der Unteroffiziersverein (UOV) hielt ein befrachtetes abwechslungsreiches Programm bereit, das die Gäste innert zwei Tagen auf den Waffenplatz Reppischtal, ins Festungsmuseum Reuenthal, ans Schützenfest Neubrunn und auf den Säntis führte.

Es sind keine weltbewegenden Verbindungen, die vor knapp zehn Jahren aus der Ostschweiz ins ehemalige Herzogtum Coburg in Oberfranken aufgebaut wurden. Vielmehr sind es freundschaftliche Kontakte, die der UOV Tössstal über die Landesgrenze hinweg mit der Reservistenkameradschaft Tambachtal pflegt. Man besucht



**Besuch der aus dem Zweiten Weltkrieg stammenden Artilleriefestung Reuenthal im Kanton Aargau.**

sich gegenseitig, man beteiligt sich vielleicht einmal gemeinsam an einem internationalen Militärwettkampf oder man vermittelt den Besuchern Einblick in einen Ausbildungsbetrieb. Erwartungsvoll trafen darum die Gäste aus Deutschland nach 1991 erneut für ein verlängertes Wochenende im Tössstal ein.

**Infanterieausbildung – hautnah erlebt**

Durch den Gubrist-Tunnel – der länger als der grösste Strassentunnel im nördlichen Nachbarland sein soll – erreichten die Besucher mit den Tössstaler Betreuern den Waffenplatz Reppischtal. Das vom stellvertretenden Schulkommandanten Oberstleutnant Nietlisbach und seinem Kader zusammengestellte Programm versprach einiges. Den ersten Volltreffer landeten überraschenderweise bereits die Tambouren, die ihr Können zur Begrüssung ausgiebig demonstrieren. Bei der Vorstellung des Ausbildungsbetriebes im Theoriesaal kamen unter anderem auch die Änderungen und die Probleme der Armee 95 zur Sprache. Wie sich das Soldatenhandwerk modernisiert hat, erlebten die Gäste bei einer Demonstration mit der Panzerfaust, im Schiesskino und bei einer Gefechtsübung im Häuserkampf. Beeindruckt über den bereits nach wenigen Wochen erreichten Ausbildungsstand der Rekruten, benützte die Reisegruppe beim hervorragend angerichteten Mittagessen aus der



**Sehr interessiert verfolgen die deutschen Kameraden den Ausbildungsbetrieb der Schweizer Rekruten.**

Militärküche die Gelegenheit, mit dem Kader noch weiter diskutieren zu können.

**Damals an der Landesgrenze**

Einem strategischen Punkt während des Zweiten Weltkrieges galt der nächste Besuch – der Artilleriefestung Reuenthal im Kanton Aargau. In dieser Verteidigungsstellung leisteten seinerzeit bis zu 160 Mann gemeinsam Dienst. Sicherung der Rheinachse unterhalb Waldshut hiess die überlebenswichtige Aufgabe. Die vor 60 Jahren mit 2 Millionen Franken gebaute Anlage lässt nur andeutungsweise erahnen, auf welche Stufe das Stimmungsbarometer unserer Vorfahren nach wochen- oder monatelanger Abgeschiedenheit im Bunker wohl oftmals gesunken war. Dem heutigen Besucher genügen bereits zwei Stollenstunden, um mit Erleichterung wieder an die frische Luft hinauszutreten.

**Neuland für die Gäste**

Gleichviel wie über ein versiegeltes Buch wussten einige erstmals hieher gereiste Kameraden aus dem Nachbarland über die Ostschweiz. Wo liess sich dieses Buch denn besser öffnen als oben auf dem Säntis aus der Vogelperspektive? Zu schön wäre es an jenem Samstag allerdings gewesen, wenn nicht plötzlich aufziehender Nebel den Blick in die drei Länder hinaus gänzlich verwehrt hätte. Der anschliessende Abstecher ins herausgeputzte und farbenfrohe Städtchen Appenzell liess die etwas enttäuschten Gesichter jedoch wieder aufhellen. Nun, ein Nachholen ist ja nicht verboten.

Schützenfest Neubrunn! Auch diese Szene erlebten die Reservisten zum erstenmal. Für einmal hiess es jetzt aber die Nerven zu zügeln und den Blick zu schärfen. Gäste wie Gastgeber wollten sich schliesslich voreinander keine Blöße leisten. Erwartungsgemäss hat es bei weitem nicht allen zum Kranzresultat gereicht.

Wie rasch die gemeinsamen Stunden verstrichen, wurde beim Abschied im «Gyrenbad» gegenwärtig. Doch die Erlebnisse in freier Natur,



**Schöne Erinnerungen und Geschenke erhalten die Freundschaft.**

an geschichtsträchtigen Plätzen und in der Waldhütte bleiben haften und dürften vermutlich beim nächsten Treffen in Coburg noch für Gesprächsstoff sorgen.



**Hoher Gast beim Unteroffiziersverein Baselland**

UOV Baselland Von Oblt Erich Rosset, Lupsingen

Viele Gäste aus Politik und Militär besuchten die 104. Generalversammlung des Unteroffiziersvereins Baselland in Reinach. Als besonderen Gast durfte der Vereinspräsident, Korporal Daniel Freudiger, den Ständeratspräsidenten Prof. Dr. René Rhinow begrüssen.

Zügig wurde der geschäftliche Teil abgewickelt. Das Protokoll der 103. Generalversammlung und die Jahresberichte gaben keinen Anlass zu Diskussionen. Ebenso wurde die Jahresrechnung 1998, welche mit einem Mehraufwand von über 6000 Franken abschloss, wortlos genehmigt. Das durch den Chef der Technischen Kommission, Wachtmeister Tobias Deflorin, präsentierte Arbeitsprogramm 1999 fand begeisterten Anklang. Der Jahresbeitrag von 35 Franken wurde für das Jahr 1999 beibehalten. Das Budget 1999 schliesst trotz grössten Sparbemühungen durch den Vorstand mit einem Mehraufwand von über 1000 Franken ab. Der Sparwille des Vorstandes wurde durch einen Antrag aus der Versammlung noch etwas vermindert, wollte sich doch der zehnköpfige Vorstand nur noch 100 Franken als Sitzungsentschädigung gewähren. Durch den Antrag von Ehrenmitglied Wachtmeister Ruedi Schwander wurde dieser Budgetbetrag wieder auf 1000 Franken korrigiert. Die Wahlen bestätigten die bisherigen Vorstandsmitglieder und neu die beiden Kameraden Korporal Xaver Sailer und Korporal Matthias Löffel. Zum neuen Präsidenten wurde Korporal Nardo Paganini bestimmt. Die abtretenden Vorstandsmitglieder, Wachtmeister Marcel Ampert, Korporal Ulrich Höhn und Korporal Daniel Freudiger, wurden mit Ehrungen und Präsenten aus dem Vorstand verabschiedet.

In ihren Ansprachen informierten Divisionär Beat Fischer, Kommandant Felddivision 8, und der Baselbieter Militärdirektor, Regierungsrat Andreas



**Vorschau**

**SCHWEIZ. JUNIORENWETTKAMPF INTERLAKEN**

**Sonntag, 5. September 1999**

300-Meter-Stgw-90-Schiessen, Geländelauf, Geländevelofahren und HG-Zielwurf. Wettkampf wird als Stafette ausgetragen. Dreier-Gruppen aus einer oder mehreren Sektionen. Keine Einzelrangliste. Zweiter Teil: Plausch mit Schlauchbootfahrt und gemeinsamem Bräteln.

Organisationssektion: UOV Interlaken und Umgebung  
Detailinformationen erhalten die Sektionen vom SUOV direkt zugestellt. Sch.

Koellreuter, welcher auch im Namen des anwesenden Landratspräsidenten sprach, über die Zukunft der Armee und des Waffenplatzes Liestal. Beide Redner gratulierten dem Vorstand und im besonderen dem Übungsleiter, Oberstleutnant im Generalstab Alex Reber, für die Aktivitäten im Rahmen der ausserdienstlichen militärischen Aus- und Weiterbildung. Dank der engagierten Vereinsleitung ist der Fortbestand des Unteroffiziersvereins Baselland auch in weiterer Zukunft gesichert.

Patrouillenlauf des UOV Amt Hochdorf



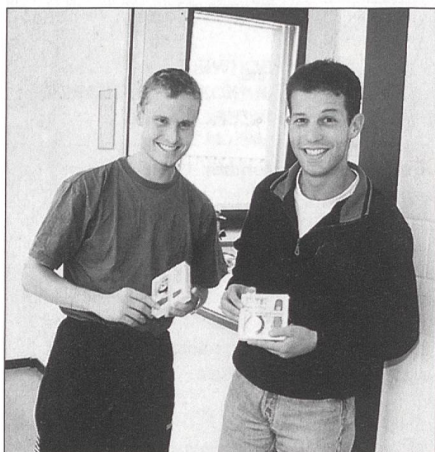
**Unteroffiziersverein  
Amt Hochdorf**

## Emmer erstmals Sieger an einem Wettkampf

Von Claudia Surek, Luzern

Nach einjährigem Unterbruch führte im vergangenen Herbst der UOV Amt Hochdorf seinen traditionellen Seetaler Patrouillenlauf im Raum Hitzkirch durch. Aus den rund 50 teilnehmenden Einzel- und Patrouillen-Wettkämpfern gingen zwei Mitglieder des UOV Emmenbrücke als Sieger hervor. Für sie war es der erste Wettkampf, den sie überhaupt gewannen.

Unter den rund 50 Teilnehmern waren vornehmlich Mitglieder der Unteroffiziersvereine der Ämter Sursee, Hochdorf, Willisau sowie Emmenbrücke und im speziellen der UOG Zürichsee rechtes Ufer anzutreffen. Zwei (Einzelwettkämpfer) bzw. drei (Patrouillen) der insgesamt vier zur Auswahl stehenden Disziplinen (Orientierungslauf, 300 m Schiessen, HG-Werfen und geographische Kenntnisse) hatten die Wettkämpfer zu absolvieren. Insbesondere die mehrheitlich vertretenen Einzelwettkämpfer massen sich im 300-m-Schiessen und HG-Werfen. Am Orientierungslauf im «Chüewald» nahmen wiederum alle Patrouillen teil. Niedrige Temperaturverhältnisse und dicker Nebel bildeten für sie eine zusätzliche Herausforderung. Die Posten, die



Lt Peter Braun (links) und Kpl Stefan Reichmuth freuen sich über den ersten Sieg an einem Wettkampf.

angelaufen werden mussten, zeichnete jeder Teilnehmer selber auf die entsprechende OL-Karte ein. Die Mindestlaufzeit war auf 45 Minuten festgesetzt. Lediglich zwei Wettkämpfer wagten sich an die Aufgabe «geographische Kenntnisse», galt es doch hier, zwölf vorgegebene Kantonshauptorte der Schweiz mit einem zirka 10 mm grossen Kreis auf eine Landkarte der Schweiz (nur Gewässer eingezeichnet) einzutragen. Korrekt gelöst wurde diese Aufgabe von Lt Peter Braun und Kpl Stefan Reichmuth. Sie erreichten in dieser Disziplin das Maximumresultat von 60 Punkten. Mit den erzielten Punkten der übrigen zwei Disziplinen gelang es ihnen letztendlich, sich auf den 1. Platz bei den Patrouillen zu setzen. Für Lt Peter Braun und Kpl Stefan Reichmuth war dies ein Premiere-Sieg. «Wir haben schon an zahlreichen Wettkämpfen teilgenommen und mussten uns bisher immer mit den letzten Plätzen zufrieden geben», erzählten beide später. Ein weiterer, der sich an die Aufgabe «geographische Kenntnisse» wagte, war Gfr Harri Omura, der bei den Patrouillen startete, um ebenfalls am OL teilnehmen zu können. Auch er durfte stolz auf sein Resultat mit 45 Punkten sein. Bestresultate im OL (54 Punkte) und im Schiessen (36,5) erreichten Stabsadj Peter Hiestand und Four Toni Eigensatz vom UOV Amt Willisau. Sie lagen lediglich einen Punkt hinter den Siegern und plazierten sich auf dem 2. Rang. Den 3. Platz nahmen mit 112 Gesamtpunkten Oblt Albert Steger und Gfr Josef Stadelmann, ebenfalls vom UOV Amt Willisau, ein. Den 4. und 5. Rang erreichten Gfr Jörg Fritsch und Gfr Hans Grämiger sowie Gfr Harri Omura von der UOG Zürichsee rechtes Ufer.

### Surseer gewann bei den Einzelwettkämpfern

Mit einem Glanzresultat von 37 Punkten im 300-m-Schiessen und 45 Punkten im HG-Werfen (insgesamt 82 Punkte) konnte sich Kpl René Hollenwäger vom UOV Amt Sursee als Sieger bei den Einzelwettkämpfern feiern lassen. Lediglich zwei Punkte weniger beim Gesamtergebnis hatte der Zweitplatzierte Gfr Paul Achermann vom UOV Amt Hochdorf. Der Präsident des UOV Amt Sursee, Wm Raphael Wyss, erreichte wiederum den 3. Platz. Bei den weiteren rund 20 Einzelwettkämpfern, die am 300-m-Schiessen und HG-Werfen teilnahmen, konnten sich zudem bis zum 10. Rang plazieren: Jun Marcel Hammer und Jun Patrick Koller der UOG Zürichsee rechtes Ufer (4. und 5. Rang), Hptm Urs Stöckli vom UOV Amt Sursee (6.), Sdt Andreas Mäder vom UOV Amt Hochdorf (7.), Four Markus Bossert und Lt Christoph Wüest vom UOV Amt Willisau (8. und 9. Rang) sowie Sdt Markus Baumeler vom UOV Amt Sursee (10. Rang).

Wie übrigens vom Präsident des UOV Amt Hochdorf, Wm Josef Fecker, zu erfahren war, wird auch 1999 wieder ein Patrouillenlauf durchgeführt. Eine entsprechende Vorankündigung folgt.

### DV des KUOV Solothurn

Geschätzter Kamerad  
Infolge Terminkollision musste das Datum der DV KUOV Solothurn verschoben werden. Die Delegiertenversammlung des Kantonalen Unteroffiziersverbandes Solothurn findet neu am **24. April, 14.00 Uhr, im Schützenhaus von Balsthal** statt.

## MILITÄRSPORT

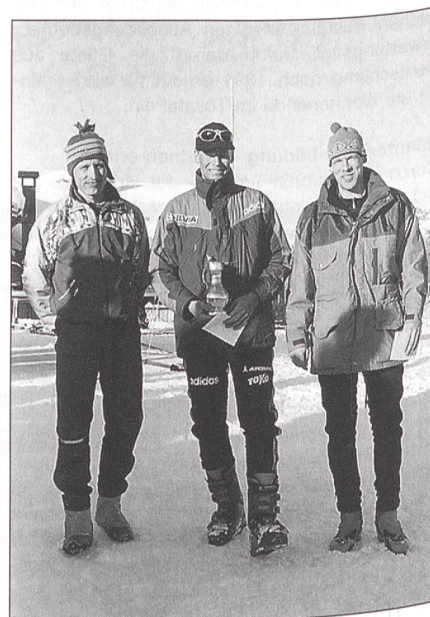


Wintersporttage der Felddivision 3 und der Panzerbrigade 2 an der Lenk

## Divisions-Meistertitel an Roland Fiechter, Markus Müller und Tomi Wüthrich

Die Felddivision 3 hat an der Lenk ihre Divisionsmeister erkürt. Im alpinen Riesenslalom siegte Roland Fiechter (Eriswil), im Snowboard-Riesenslalom Markus Müller (Langenthal) und im Langlauf Tomi Wüthrich (Sumiswald).

Wie schon in den Jahren zuvor kamen die über 400 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer, darunter viele Gäste und Familienangehörige, auf dem Lenker Betelberg in den Genuss eines wolkenlosen Skitages. Mehrere Verbesserungen hatten zu einer deutlichen Steigerung der Teilnehmerzahl geführt: Die Wettkämpfe bildeten erstmals den Abschluss des Winter-Sportkurses mit rund 190 Teilnehmern, zudem boten die Sponsoren (Betelberg-Bahnen, Kurverein und Gemeinde Lenk, Vaucher Sport) ein attraktives Rahmenprogramm und lukrative Preise. Im kommenden Jahr rechnen die Organisatoren mit einer noch weit höheren Teilnehmerzahl. Nach dem dritten Rang im Vorjahr setzte sich der Oberaargauer Roland Fiechter diesmal im Riesenslalom durch. Fiechter, Leutnant in einer Panzerkompanie, bestreitet ansonsten regionale Rennen und fährt für den Skiclub Ahorn Eriswil. Mit der tiefen Startnummer 32 gelang Fiechter auf der vergleichsweise einfachen Strecke eine fehlerfreie Fahrt. Die hervorragend prä-



Langlauf. Siegertrio der Felddivision 3. Von links: Christian Zürcher (2.), Sieger Tomi Wüthrich und Marc Probst (3.).

parierte Piste bot sämtlichen über 200 Teilnehmern faire Bedingungen. Vorjahressieger Theo Schranz (Moosseedorf) musste sich diesmal mit 0,31 Sekunden Rückstand mit Rang 2 begnügen.

Eine kleine Sensation gelang dem Langenthaler Markus Müller im Snowboard-Rennen, das ebenfalls in nur einem Durchgang entschieden wurde. In seinem allerersten Wettkampf (!) nahm der 24jährige Betriebswirtschaftsstudent in den steilen Starttoren volles Risiko und gewann. Der Hobby-Triathlet fährt bereits seit elf Jahren Snowboard.

Im Vorjahr noch Profi-Langläufer des Nationalkaders, kannte der Sumiswalder Tomi Wüthrich (24) im Einzelwettkampf keine Konkurrenz. Wüthrich hatte im Divisionssportkurs gemeinsam mit dem mehrfachen Waffenlauf-Schweizermeister Martin von Känel eine Langlaufgruppe geleitet. Im Patrouillenrennen ging der Sieg zum viertenmal in Folge an den Leiter der Gebirgssportkurse, Major Hans von Allmen (Oey-Diemtigen).

Dienstage – Zusätzlicher Anreiz bei beliebtem Anlass



## Freiwilliger Wintermilitärsportkurs der Felddivision 8

Seit Jahresbeginn können sich Wehrpflichtige erstmals auch die Teilnahme an freiwilligen Wintermilitärsportkursen an die Dienstzeit anrechnen lassen. Eine Neuerung, die dem ohnehin attraktiven Kurs der Felddivision 8 zusätzlichen Reiz und demzufolge in der vergangenen Woche in Andermatt einen neuen Teilnehmerrekord bescherte.

Am Schluss wurde er richtiggehend überrannt von den An- und Nachmeldungen. Anstatt der normalerweise üblichen rund 140 Interessenten sah sich der Kurskommandant, Hauptmann Bruno Schmid, mit etwa 250 Teilnahmewilligen konfrontiert. Erstmals konnten nicht alle berücksichtigt werden, Schmid musste etwa 20 Absagen verschicken. «Jetzt sind wir bezüglich Kapazität am allerersten Limit angelangt», erklärte Schmid, der zum viertenmal die Gesamtleitung hatte.

Denn schliesslich geniesst in der Felddivision 8 die Qualität oberste Priorität, was sich auch in der hohen Zahl an «Stammgästen» äussert. Und auch diesmal liess das Programm in der Urner Bergwelt und bei idealer Infrastruktur rund um das Armeesportzentrum Andermatt keine Wünsche offen: Anfänglich diente ein obligatorischer Fitchek der persönlichen (konditionalen) Standortbestimmung; die persönlichen Daten konnten mit dem Arzt oder einem TrainingslehreFachmann ausgewertet werden. Anschliessend wurde während der gesamten Woche in Sechserbis Achter-, bei den Alpen bis zu maximal Zwölfer-Gruppen unter kundiger Anleitung von Skilehrern sowie regionalen und nationalen Spitzensportlern geübt, wobei die gesamte Palette von Triathlon bis Langlauf angeboten wurde. Als Dessert des nahrhaften und anspruchsvollen Menüs folgte am Donnerstag der «Snowshop»: Von Schneeschuhlaufen über Carving, Ski-OL, Snowbladen, einen Schnupperkurs im Snowboarden oder eine Laktatmessung bis hin zu

einem grossen respektive kleinen Ausflug ins Goms konnten die Sportler alles machen, was ihr Herz begehrte.

Am Kursende verliessen die Sportler den Kanton Uri mit einer Fülle neuer Eindrücke und grossmehrheitlich der Gewissheit, auch im neuen Jahrtausend wieder dabei zu sein. Vorher gilt es allerdings, das Gelernte nicht nur zivil, sondern auch militärisch anzuwenden: Alle Kursteilnehmer sind verpflichtet, an den Wintermeisterschaften vom 19./20. Februar, welche die Division erstmals gemeinsam mit der Luftwaffe und dem Festungswachtkorps durchführt, zu starten. «In Anbetracht der Vorteile, die wir in der Kurswoche geboten bekommen, ist diese Teilnahme wahrlich keine Strafe», brachte es ein Sportler auf den Punkt.

Marco Keller, Sportpressechef F Div 8

## SCHWEIZERISCHE ARMEE

Divisionsrapport der Ter Div 4 auf dem OLMA-Gelände in St.Gallen



## Mit Mitverantwortung in die Armee XXI

**Vor rund 600 Kaderangehörigen und hohen Gästen aus Politik und Wirtschaft hat der Kommandant der Ostschweizer Territorialdivision (Ter Div 4), Divisionär Hans Gall, am Samstag, 16. Januar 1999, in der OLMA in St.Gallen den traditionellen Jahresrapport durchgeführt. Der Anlass diente der Standortbestimmung und dem Ausblick. Prominenteste Gastreferenten waren der britische General Sir Michael Rose und der Genfer Strategieprofessor Curt Gasteyer.**

Nach der Meldung des Rapportes an den Kdt Ter Div 4, dem Einzug der Fahnen des Füs Bat 264 und dem Spielen der Landeshymne richtete Regierungsrat Hanspeter Lehnerr, Militärdirektor des Kantons Schaffhausen, eine Grussbotschaft an die Versammlung.

Gall zog eine insgesamt positive Bilanz des vergangenen Ausbildungsjahres: «Im zweiten Führungslehrgang I unserer Division hat die zweite Generation von Einheitskommandanten die Grundlagen für ihre neuen Aufgaben erhalten. Wir haben am Armeetag 1998 in Frauenfeld mitgearbeitet und den Goodwill der Bevölkerung zu spüren bekommen. Mit dem Betreuungseinsatz durch Teile des Territorialregimentes 44 haben wir die subsidiäre Kompetenz unserer Truppen eindrücklich bewiesen.»

### Globalisierung der Sicherheitspolitik

«Im Rahmen der Unternehmenskultur der Ter Div 4 stand klar die Verbandsleistung wiederum im Zentrum. Die Führungskompetenz der Regimentsstäbe wurde von komplexen Stabsübungen bis hin zum «joint staff» trainiert und erfolgreich getestet. Mit der Verbesserung der Einzelausbildung und des Standardverhaltens wurden auch



Von links: General Sir Michael Rose und Divisionär Hans Gall.

auf Stufe Truppe wiederum Verbesserungen der Einsatzbereitschaft gemacht.»

Im weiteren führte Gall aus: «Die Globalisierung der Welt bewirkt eine Globalisierung der Sicherheitspolitik. Eine breite Palette von Gefahren und Risiken ist immer weniger an Nationalgrenzen gebunden, kaum berechenbar und kennt keine Vorwarnzeit. Deshalb ist zunehmend die internationale Solidarität gefragt. In diesem Zusammenhang hat sich unsere Milizorganisation, unsere Einsatzdoktrin und unsere Ausbildung bewährt.»

### Klare Vorgaben nötig

Für das bevorstehende Ausbildungsjahr 1999 appellierte Gall erneut an das Mitverantwortungsgefühl seiner Kader. «Selbständigkeit und Selbstverantwortung ohne klare Vorgaben und Kontrollen führen ins Fiasko. Die Vorgabe von klaren Leitplanken gehört deshalb auch zur Mitverantwortung der Kader», sagte Gall. Mitverantwortung als Grundlage für die erfolgreiche Auftrags Erfüllung, durch umfassende Information aus erster Hand, durch die Förderung der individuellen Fähigkeiten, Mitverantwortung durch konsequente Weiterführung der «Schwachstellenanalyse», durch eine offene und aktive Personalplanung und -rekrutierung auf allen Stufen und letztendlich Mitverantwortung durch die optimale Ausnützung der vorhandenen Ressourcen und für die Förderung der höheren Unteroffiziere, Unteroffiziere und Spezialisten-Unteroffiziere.

### Armee XXI: Eine Reform der bestehenden Armee ins 21. Jahrhundert

Mit Blick auf das Projekt Armee XXI erinnerte Gall daran, dass die Grundlage der neuen Armee die heutige Armee sei. «Zu dieser Armee müssen wir Sorge tragen und eine möglichst hohe Einsatzbereitschaft erreichen.» Auch im Wandel sei Kontinuität gefragt. Getreu dem Divisionsmotto von alt Korpskommandant Hans Wildbolz, «Der Tradition verbunden, für den Wandel der Zeit offen, aber immer der Gemeinschaft verpflichtet» sei auch im Übergang zur Armee XXI Mitverantwortung gefragt. Mit der Umsetzung der Armeereform XXI wird am 1. Januar 2003 begonnen. Dazu bedarf es der Festlegung